

Bericht 3

Tage des Donners !!!!!

Das mussten sich die Einwohner von Rust und die Besucher des schönsten Freizeitparks Europas gedacht haben, als der Alpine A110 Club Dreiländereck dort sein "1. Alpine A110 Europa – Treffen 7.-9.Sept. 2001" veranstaltete. Schon im Vorfeld zeichnete sich ein starkes Interesse unter in A110-Fahrern aus vielen europäischen Ländern ab. So kamen trotz des wechselhaften Wetters 76 der 84 angemeldeten "Fludern" nach Rust. Da der Alpine A110 Club Dreiländereck seit vielen Jahren bekannt ist für seine gut organisierten Treffen, versprach auch diese Veranstaltung ein Erfolg zu werden. Auf Heinzelmännchenmanier zauberten die Clubmitglieder schon Freitagabend die Hardware in Form von Zelten und Pavillions auf den Busparkplatz des Parks. Nach erfolgter Arbeit traf man sich mit seinen Gästen in der spanischen Erlebnisgastronomie im Parkhotel zum gemütlichen Beisammensein.



Ein internationales Teilnehmerfeld lies auf viele interessante Gespräche und Bekanntschaften hoffen und bis spät in die Nacht nutzte man die "gastronomische Vielfalt" des Hotel El Andaluz.

Schon in den frühen Morgenstunden des Samstag sorgten die hochmotivierten Clubmitglieder für den Aufbau der restlichen Hard- u. Software und bauten in Windeseile Versorgungszelte auf, schließlich mussten ca. 200 Besucher betreut und gepflegt werden, zudem hatten sich Regenschauer angekündigt. Unter der Leitung des Sportkommissars Axel Biekert wurde ein Slalomparcours und eine elektronische Zeitnahme unter der Leitung von Andrea Liebherr auf professionelle Art aufgebaut. Jeder Teilnehmer konnte sich dem Wettbewerb eines Slaloms auf Gleichmäßigkeit stellen mit zwei Durchgängen und je zwei Läufen. Hierbei ging es aus Sicherheitsgründen nicht um die schnellste Zeit, sondern darum, alle vier Läufe möglichst in der selben Zeit zu fahren. Viele der Teilnehmer wollten von dem Parcours nicht ablassen und befuhren ihn gleich mehrmals. Andererseits gab es auch Teilnehmer die sich zu den vielen Parkbesuchern am Rande der Strecke gesellten die das Schauspiel "der driftenden Fludern" und höllischem "Devilgebrüll" genossen.



Während sich die sportlich orientierten Teilnehmer hemmungslos der Zeitnahme auslieferten, konnten sich die restlichen Teilnehmer und Besucher dem Alpine- Modell Stand von Michael Schneider widmen, oder genossen die Vielfalt des Freizeitparks. Auch der Stand des bekannten Stuttgart Illustrators Wolfgang Müller fand großes Interesse. Er produzierte eigens für die Veranstaltung einen limitierten Kunstdruck, natürlich konnte als Motiv nur eine "geschichtsträchtige A110 Situation" dargestellt sein. Der Kunstdruck von Wolfgang Müller zeigt die Monte Carlo Sieger von 1973 Jean Claude Andruet/"Biche" bei der Nachtprüfung auf der Passhöhe des Col de Turini.

In einem der Versorgungszelte war zwischenzeitlich unser Stargast Jaques Henry aus Frankreich eingetroffen. J. Henry war unangefochten der bekannteste und erfolgreichste Alpine Privatfahrer aller Zeiten. Ein Idealist und Busenfreund des damaligen Alpine-Motorenpapstes Marc Mignotet. J. Henry war sich nicht zu schade um seiner Zeit ein Werksarrangement auszuschlagen mit der Begründung "es reicht mir wenn ich die Werkselite schlagen kann" und dies war des öfteren der Fall, schließlich verfügte er durch seine Freundschaft mit M. Mignotet über das selbe, und wie er uns jetzt im nachhinein "vertraulich" mitgeteilt hat, des öfteren über Werks- Mignotet Motoren mit mehr Leistung, damals schon 207 PS, als die Werksfahrer. J. Henry war 1975 und 1976 französischer Rallye Meister, er gewann in diesen beiden Jahren alle Bergrennen und Rallyes der französischen Meisterschaft, außer der Königin der Rallyes der Rallye Monte Carlo.



Er belegt 1976 in der Rallye- Europa Meisterschaft den 4. Platz, Tour de France 1976 1. Platz, Tour de Corse 1977 5. Platz. Auch in der BRD war J. Henry erfolgreich, er teilte das Cockpit mit J.L. Terrier und Nussbaumer und gewann den einmalig veranstalteten

"96 Stunden Marathon Nürburgring" allesamt auf Alpine A110 mit 1800er Mignotet – Motoren. Darüber hinaus war J. Henry Teilnehmer der 24 h v. Le Mans in den Jahren 1978-1980 auf Lola T 298 usw.

Nur der vorprogrammierte Ablauf unserer Veranstaltung konnten die Erzählungen von J. Henry unterbrechen, die einen unerschöpflichen Fundus darstellten.

Gegen 19 Uhr 30 traf man sich in der Hotellobby und die eigens für uns bereitgestellte Park Expressbahn brachte uns in den französischen Themenbereich des bereits geschlossenen Freizeitparks, um einen unvergesslichen französischen Abend "La Cigalle" zu verbringen.

Man spazierte durch den Themenbereich hin zur Filmkulisse des Südwestrundfunks. In diesem neuen Teil des Quartier Francaise ist eine Straße im Millieu einer französischen Kleinstadt um die Jahrhundertwende entstanden, wir wurden mit einem Glas Kir und Crémant empfangen. Akrobaten, Komikünstler, Straßenmädchen und ein ganz "spezieller Automechaniker" der sich intensiv mit der Technik eines Renault 4 beschäftigte, belebten das Viertel. Die Filmkulisse entsprach mehr einer Traumwelt als der harschen Realität und ließ somit der Phantasie und den Träumen für die bezaubernde Liebesgeschichte "Nadine- nackt im Bistro freien Lauf, nur der "echte Regen" brachte uns Trautmäntzer auf die Erde zurück und in das französische Lokal "Mille Fleurs" in dem das vielversprechende Abendprogramm statt fand. Nach der Pokalvergabe (jeder Teilnehmer erhielt eine "Einzelanfertigung" eines "Gordini- Motors" als Modell, sowie ein Exemplar des offiziellen Veranstaltung Plakates und weitere Werbegeschenke). Weitere Pokale wurden vergeben an Stellan Östlingh aus Schweden für die "Weiteste Anreise 1700 Kilometer" auf A110 1600 S. Der Pokal "Best of Show" ging an Peter Plitz Deutschland mit seiner A110 Gruppe 4 mit Tour der Corse Werklackierung. Der Pokal "Älteste Teilnehmeberechtigte Alpine" ging an Christian Heussi aus der Schweiz für seine A106 Coach Competition Baujahr 1957 Ex-Werkswagen. Die Pokale aus dem Slalom- Wettbewerb gingen an Thomas Mostegel Deutschland Platz 1, Eric Lesaffre Deutschland Platz 2 und Johann Fellingner Österreich Platz 3.



Das seltsam wirkende Bedienungspersonal ließ schon beim Betreten des Lokals auf so manche lustige Episode hoffen und die Lachmuskeln der Teilnehmer waren schon während das 4-Gänge Menü "Petite France", das mit korrespondierenden französischen Weiß- und Rotweine serviert wurde, stark beansprucht. Um die Atmosphäre Wirklichkeit werden zu lassen, lief französische Hintergrundmusik, Can Can- Aufführungen, Charleston Darbietungen, Akrobatische Einlagen und die Einbindung der Gäste in

"akrobatische- komische Nummern sorgten für reichlich Belustigung und rundeten den Abend ab.

Viele der Teilnehmer verliehen der Veranstaltung im nachhinein das Prädikat "Besonders empfehlenswert".

Der Alpine A110 Club Dreiländereck bedankt sich dafür und bei allen seinen Gästen für die zahlreiche und aktive Teilnahme.

Text: Klaus Wagner (RACI-Mitglied)